

Rudolf Steiner: „Christus ist für die ganze Menschheit gestorben, für die Erdenmenschheit! Der Christus ist der zentrale Geist der Erde geworden, der alles Erdengeistige, das von Menschen ausfließt, für die Erde zu retten hat.“
GA 155, 16. 7. 1914, S. 210, Ausgabe 1994

Herwig Duschek, 29. 3. 2013

www.gralsmacht.com

1146. Artikel zu den Zeitereignissen

Brandopfer in Backnang? (13)

(Zum „NSU“-Thema: siehe im Anhang [S. 5-9])

(Ich schließe an Artikel 1145 an.)

Ich fahre mit der Zusammenfassung der bisher gestellten Fragen fort:

- Da nun „Möln“ und „Solingen“ (– siehe Artikel 1137 [S. 3-5] bis 1141 –) offensichtlich nicht von Rechtsextremisten verübt wurde, sondern von der NATO-Geheimdienstorganisation *Gladio* (insbesondere Türkischer Geheimdienst), stellt sich die Frage (28), ob nicht auch der Brand von Backnang mit seinen acht türkischen To-

Das immense Feuer vom 10. 3. 2013 in Backnang, das das Leben einer Mutter und sieben ihrer Kinder brutal auslöschte, betraf neben der Wilhelmstraße 33 auf jeden Fall auch das Dachgeschoß des rückwärtige Hauses, wo sich die Discothek *Merlin*¹ befindet. Das Dachgeschoß der Discothek *Merlin* zeigt innen deutliche Brandspuren (s.u.). Es stellen sich daher die Fragen (42/43): Wird nun das ganze Areal abgerissen, mitsamt der Discothek *Merlin* – und dann? War die Discothek mit dem Gebäude hoch versichert?



Bild-Stuttgart vom 11. 3. 2013 schreibt auf S. 3: Christos Kiroglau² (– man achte auf den Vornamen –), der im gleichen Gebäude ein Lokal (Discothek/Club Merlin) betreibt zu Bild: „Die Mutter hatte mir von einer defekten Stromleitung im Badezimmer erzählt, die Funken gesprüht haben soll.“

¹ Merlin war ein weißer Magier und Lehrer von König Artus; siehe Artikel 616, 620, 638 (S. 5), 649 (S. 3). Da sich die Individualität Merlins – so Rudolf Steiner (Artikel 620, S. 2) – in Richard Wagner inkarniert hatte und anzunehmen ist, daß König Artus in König Ludwig II. (von Bayern) inkarniert war (Artikel 638, S. 5), braucht es einen nicht zu wundern, daß auch der Brandtag, der 10. März in Zusammenhang mit König Ludwig II. steht (s. Artikel 1131, S. 3, Anm. 15). Die Logen-„Brüder“ verwenden gerne Namen und Daten im umgekehrten Sinne.

² Siehe Bild in Artikel 1129 (S. 2)

ten auf Kosten von *Gladio* geht, um einen Tag vor dem Jahrestag von *Gladio* „Winnenden“ die immer wieder auftretende „okkulte Duftnote“ zu setzen und damit „Mölln“ und „Solingen“ in Erinnerung zu rufen?³

- Frage 29: Warum fehlten (bei dem Ludwigshafener Brand) erwachsene Männer unter den Toten – wie schon in „Mölln“, „Solingen“ und „Backnang“?⁴
- Frage 30: Warum kommen (– obwohl Feuerwehr und Polizei sofort beim Ludwigshafener Brand waren –) dann trotzdem 9 Menschen ums Leben?⁵
- Frage 31: Was hatten die Bewohner des Hauses – mitten am Tag – bemerkt?⁶
- Frage 32: Wie ist das möglich, (daß 6 Minuten nach Bemerkten des Brandes schon Feuer aus dem Dach schlägt)?⁷
- Frage 33: Wie geht das (die starke Brandentwicklung) ohne Brandbeschleuniger?⁸
- Frage 34: Diente die Polizeistreife dazu, um einen Brandanschlag zu gewährleisten?⁹
- Frage 35: Ist das (... *ein Schwelbrand unter der Kellertreppe, dessen Ursache noch unklar ist, als Brandursache*) glaubwürdig?¹⁰



Am 28. November 1992 wurde in Hamburg der drei Opfer der ... Brandanschläge in Mölln gedacht und die Särge der Toten aufgebahrt¹¹(s.u., Frage 41)

- Am 4. März teilte die Staatsanwaltschaft in einer Pressekonferenz einen weiteren Zwischenstand mit. Demnach galten technische Brandursachen als ausgeschlossen. Hinweise auf einen fremdenfeindlichen Anschlag gäbe es ebenfalls nicht, so dass als wahrscheinlichste Brandursache fahrlässiges Handeln angenommen wurde. Die ursprünglichen Aussagen der beiden Mädchen, die zunächst als mögliche Augen-

³ Artikel 1142 (S. 2/3)

⁴ Artikel 1143 (S. 1)

⁵ Artikel 1143 (S. 2)

⁶ Artikel 1143 (S. 2)

⁷ Artikel 1143 (S. 2)

⁸ Artikel 1143 (S. 3)

⁹ Artikel 1143 (S. 4)

¹⁰ Artikel 1143 (S. 4)

¹¹ <http://einestages.spiegel.de/external/ShowTopicAlbumBackgroundXXL/a25968/110/10/F.html>

zeugen einer Brandstiftung angesehen wurden, hätten sich im Zuge weiterer psychologischer und polizeilicher Befragungen als unrichtig herausgestellt. Frage 36: Ist das wahr?¹²

- Am 23. Juli 2008 gab die Staatsanwaltschaft die Einstellung der Ermittlungen bekannt. Die Ursache bleibt ungeklärt. Brandstiftung oder ein Brandanschlag könne mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Die Staatsanwaltschaft geht von Fahrlässigkeit aus. Der Brand sei an der Holzterre durch eine Wärmequelle ausgebrochen, die zu einem Schmelbrand geführt habe. Frage 37: Welche Wärmequelle?¹³ Frage 38: Warum soll dies fahrlässig sein?¹⁴
- Der Brand in Ludwigshafen am 3. 2. 2008 mit 9 türkischen Opfern brachte dem ARD-„Tatort“ Quoten – „Zufall“? (Frage 39)¹⁵
- Frage 40: ist dies (die Bezeichnungen für Daniel Siefert und Deutsche im Allgemeinen) nicht rassistisch bzw. deutschfeindlich?¹⁶
- Alle Opfer von „Backnang“, „Ludwigshafen“, „Solingen“ (s.u.) und „Mölln“ (s.o.) wurden in die Türkei überführt und dort bestattet, obwohl die nächsten Verwandten in Deutschland leben dürften. Warum? (Frage 41)¹⁷
- Fragen (42/43): Wird nun das ganze Areal abgerissen, mitsamt der Diskothek *Merlin* – und dann? War die Diskothek mit dem Gebäude hoch versichert?¹⁸



Die aufgebahrten Särge in der unteren Wernerstraße (Solingen).



Die Gräber in Mercimek/Türkei.¹⁹

Fazit:

Die Unsinnigkeit vieler offiziell-staatlicher „Argumente“ bzw. das „Unter-den-Tisch-Kehren“ offensichtlicher Merkmale²⁰ (Fragen 6/25/26/32/33/35/37/38), sowie die offiziell-staatliche Negation von Zeugenaussagen bzw. Spuren (Fragen 21/22/36²¹), die nicht in das vorgefertigte Schema passen, weist auf okkulte Verbrechen hin. „Insider“ von Polizei und Feuerwehr dürften dazu ihren Beitrag gegeben haben (Fragen 19/30/34).

¹² Artikel 1143 (S. 4)

¹³ Artikel 1143 (S. 4)

¹⁴ Artikel 1143 (S. 5)

¹⁵ Artikel 1144 (S. 1)

¹⁶ Artikel 1144 (S. 2)

¹⁷ Artikel 1145 (S. 1)

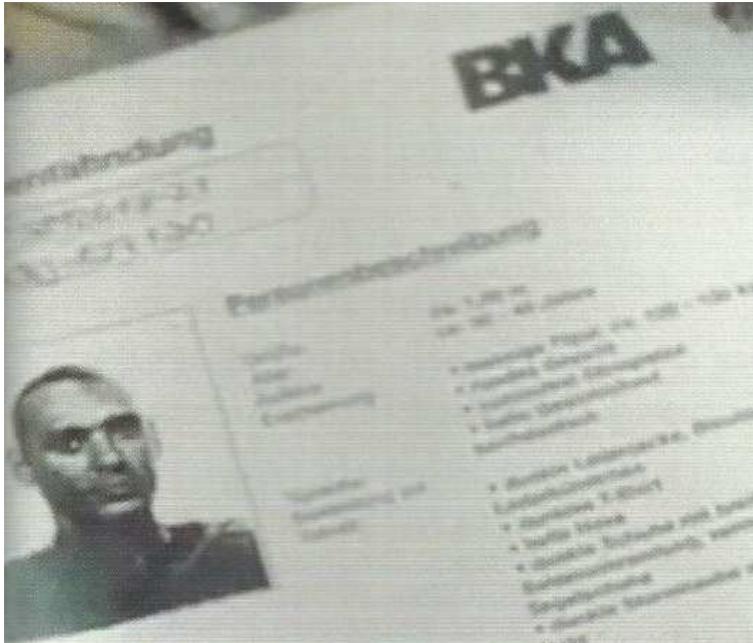
¹⁸ S. 1

¹⁹ http://www.migrationsroute.nrw.de/themen.php?thema_id=46&erinnerungsort=solingen

²⁰ U.a. auf Grund von Fragestellungen (z.B. Frage 7). Siehe hierzu Frage 3.

²¹ Die Zeugenaussagen der beiden Mädchen ist die Antwort auf Frage 31

Das Vor-Wissen von anstehenden (okkulten) Verbrechen (vgl.u.) zeigt sich immer wieder in Film & Fernsehen²², sodaß ARD-„Insider“ sicherlich von „Ludwigshafen“ wußten (Frage 39²³).



Mysteriös: Wie kam die BKA-Akte von Uwe Mundlos in die „Tatort“-Folge „Bestien“, ausgestrahlt am 25. November 2001?²⁴

Weitere Aktionen (wie u.a. die Lichterkette gegen ausländerfeindliche Ausschreitungen) – zur Massenmanipulation (vgl.u.) – dürften von den Logen-„Brüdern“ im Vorfeld geplant²⁵ gewesen sein (Frage 13/23/24).

Deutschfeindlichkeit bzw. Hass auf das Deutschtum (Frage 40) wird ganz offiziell seit 1870 in der Logen-kontrollierten Presse gepredigt.²⁶ Dies gehört – auch in „unserer“ Medienlandschaft – sozusagen „zum guten Ton“: man möchte auf jeden Fall „political correct“ sein (sonst wird einem das Leben schwer gemacht). Über die Wahrheit und die okkulten Hintergründe dieses Phänomens wird geflissentlich geschwiegen. Der okkulte Grund ist der Hass auf den Geist bzw. die Verleumdung und Schmähung des Geistigen²⁷, denn aus dem geistigen Deutschtum wird sich die weitere Zukunft der Menschheit entwickeln²⁸.

²² Siehe Artikel 1077 (S. 12/) und Artikel 1078 (S. 3, Anm. 13)

²³ Auch das Vorwissen der Medien in Bezug auf „Backnang“ (Frage 10)

²⁴ Aus: *Compact-Spezial* Sonderausgabe Nr. 1 vom März 2013 mit dem Thema *Operation „National-sozialistischer Untergrund“* (S. 49)

²⁵ Nicht zu vergessen: der „Ruf nach Rauchmeldern“ im Zusammenhang mit dem Backnanger Brand (Frage 11) – ein nicht unwesentlicher wirtschaftlicher Faktor (vgl. „Titisee-Neustadt“: siehe Artikel 1062, S. 2/3 und 1074, S. 2)

²⁶ Siehe Artikel 818 (S. 2) und 368 (S. 3, Anm. 21)

²⁷ Vgl. Apokalypse (13.4-6): *Und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tiere gleich, und wer dürfte es wagen, gegen es zu streiten? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, mit dem es großtönende Worte und Worte der Feindschaft gegen den Geist aussprechen, dazu eine Vollmacht, aus der heraus es zweiundvierzig Monate lang wirken konnte. Und es tat seinen Mund auf, um seine Verwünschungen gegen die göttliche Welt zu schleudern, gegen den göttlichen Namen und gegen die Sphäre der göttlichen Behausung und gegen alle Wesen, die in den Sphären des Himmels wohnen.*

²⁸ Siehe Artikel 848

Gewiß dürfte hinter der Überführung der Brand-Opfer in die Türkei ein politisch-nationalistisches Interesse, sowie ein Medien-Interesse gestanden haben, gleichwohl könnte die okkulte Behandlung der Brand-Opfer im Nachtodlichen, wie sie unten Rudolf Steiner beschreibt, dabei eine Rolle gespielt haben (Frage 41).

Rudolf Steiner über okkulte Verbrechen²⁹: *Sehen Sie, es bestand im Oriente noch im 19. Jahrhundert ein merkwürdiger Orden: «Thugs.» ... Dieser Orden verpflichtete seine Mitglieder, gewisse Menschen, die bezeichnet wurden von sehr, sehr im Unbekannten sich haltenden Oberen, zu ermorden. Eine Art Mörderorden war es, ein Orden, der die Aufgabe hatte, gewisse Menschen zu ermorden. Seine Tätigkeit bestand darin, daß man von Zeit zu Zeit erfuhr: der oder jener ist ermordet worden. Die Ermordung geschah aber aus dem Grunde, weil einfach einem Mitgliede des Thugs-Ordens von unbekanntem Oberen diese oder jene Persönlichkeit bezeichnet worden ist, die es zu ermorden hatte. ... Man beabsichtigte, daß eben gerade solche Menschen gewaltsam durch des Todes Pforte gehen sollten, die dann mit der Eigenschaft ausgestattet waren, nach dem Tode gewisse Geheimnisse zu wissen³⁰.*

Wie kam man nun zu diesem Wissen? (Rudolf Steiner³¹): *Das macht man so: Man schult gewisse dazu geeignete Persönlichkeiten zu Medien, bringt sie dann in einen medialen Zustand und lenkt durch gewisse Verrichtungen die Strömungen von der geistigen Welt nach dem Medium hin; so daß das Medium gewisse Geheimnisse kundgibt, die auf keine andere Weise herauskommen können als dadurch, daß eine gewaltsam getötete Person in der andern Welt diejenigen Kräfte hier auf der Erde benützt, die durch den gewaltsamen Tod noch benutzbar geblieben sind, daß sie als Seele hinter gewisse Geheimnisse kommt und diese Geheimnisse dann dem Medium einträufelt ...*

Beabsichtigt war: in die Hände einer gewissen Gruppe von Menschen erstens das Geheimnis zu legen, wie Massen beherrscht werden, ... (und) ... in die Hände von einzelnen wenigen Menschen zu bringen ist.

Nun wissen wir, wie die Logen-„Brüder“ der Geheimen Weltmacht³² zu ihrem okkulten Wissen kommen, um heute die Massen zu beherrschen und morgen die Neue Weltordnung (NWO) aufzurichten.

Berücksichtigt man „Mölln“, „Solingen“ und „Ludwigshafen“, so ist davon auszugehen, daß es sich beim Brand in Backnang vom 10. 3. 2013 um ein Gladio-„update“ („okkulte Duftnote“³³) handelt (Fragen 18/28). Die Tatsache, daß sich keine erwachsenen Männer unter den Toten in „Mölln“, „Solingen“, „Ludwigshafen“ und „Backnang“ befinden (Frage 29), weist (– meines Erachtens –) auf die Machos des türkischen Geheimdienstes hin³⁴.

Da der Brand von Backnang von den Medien in einen Zusammenhang mit der „NSU“-Thematik gebracht wird³⁵, erlaube ich mir an dieser Stelle, die Zusammenfassung³⁶ aus der Compact-Spezial Sonderausgabe Nr. 1 vom März 2013 mit dem Thema Operation „Nationalsozialistischer Untergrund“ (S. 78-82) wiederzugeben³⁷:

Die bisher zusammengetragenen Fakten lassen sich in folgenden Thesen verdichten:

- Der Nationalsozialistische Untergrund ist eine Erfindung der Geheimdienste. Diese haben auch die Bekennervideos produziert und sie mitsamt den Waffen dem Zwickauer Trio untergeschoben.
- Die Drei in Zwickau waren lange Zeit überzeugte Nazis. In diesen Jahren waren sie an schweren

²⁹ Aus Artikel 13 (S. 1)

³⁰ GA 178, 6. 11. 1917, erster Vortrag, S. 87-90, Ausgabe 1980

³¹ GA 178, 6. 11. 1917, erster Vortrag, S. 87-90, Ausgabe 1980

³² Nach: C. C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain 2001

³³ Man siehe auch auf die Zahlenzusammenhänge (Frage 14/17) und Zeichen (Frage 12). Es besteht der dringende Verdacht, daß die 3 Personen (inkl. 11-jähriger Junge) in Backnang wegen der Zahlensymbolik gerettet wurden (Frage 8). Die Tatsache, daß der Brand von Backnang auch den Getränkemarkt des Vaters von Sabrina Schüle betraf (Frage 5), ist mit Sicherheit kein Zufall, sondern Signatur eines okkulten Verbrechens – sozusagen die „höhere Fügung“ der Logen-„Brüder“.

³⁴ Weitere „Brandopfer“ sind wahrscheinlich, können jedoch in dieser Artikelserie nicht berücksichtigt werden – zumal ich an weiteren Themen dran` bin. Die Fragen 1/2/8/9/15/16/42/43 können möglicherweise in der Zukunft beantwortet werden. Die Frage 4 erübrigt sich.

³⁵ Siehe Artikel 1137 (S. 2). Das derzeitige „Türkmedien-Sitzplatz-Verteilungs-Drama“ dürfte Teil des Ablenkungsprogramms vom Inhalt (bzw. Hintergrund) der „NSU“-Thematik sein.

³⁶ Die Einzelheiten werden in dem gesamten Themenheft ausführlich und nachvollziehbar behandelt.

³⁷ Die nachfolgenden Ausführungen sind eine Weiterführung (und zum Teil Verbesserung) der in Artikel 761, 762, 763 (S. 1-4), 1137 (S. 2/3) und 1142 (S. 1/2) angeführten „NSU“-Thematik.

Verbrechen, womöglich bis hin zum Mord beteiligt. Von den sogenannten Dönermorden geht allerdings ein Teil auf ihr Schuldkonto.

- Das Trio war eine abhängige und weisungsgebundene Einheit eines größeren Untergrundnetzwerkes in der Nachfolge der nur auf dem Papier aufgelösten Gladio-Struktur von CIA und NATO. Kriminelle und Extremisten aus der Türkei waren ebenfalls in dieses Netzwerk eingebunden.

- Böhnhardt und Mundlos wurden liquidiert, um Mitwisser zu eliminieren und das Phantom NSU schaffen zu können.



(Beate Zschäpe (38³⁸), Uwe Böhnhardt (t 34), Uwe Mundlos (t 38)³⁹)

In den 1970er Jahren werden Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt in Jena geboren. Wie viele andere Kinder ihrer Zeit sind auch sie nach dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland mit der politischen und gesellschaftlichen Realität unzufrieden. Die drei Jugendlichen entwickeln sich – der eine früher, der andere später – zu Rechtsextremen und bauen den Thüringer Heimatschutz (THS) mit auf. Im Zuge der Durchsetzung des THS mit Informanten und V-Männern stellt der Verfassungsschutz auch den Kontakt zu Beate Zschäpe her. Man setzt sie unter Druck, mit dem Dienst zusammenzuarbeiten, um ihrem Cousin, der ebenfalls in der rechtsradikalen Szene aktiv ist, in einem Verfahren juristische Vorteile zu verschaffen. Die zunächst einmalige Zusammenarbeit macht die junge Frau auch im weiteren erpressbar.

Von nun an muss sie öfters Informationen liefern, da die Schlapphüte damit drohen, ihren «Verrat» ansonsten publik zu machen. Mundlos und Böhnhardt sind Mitte der 1990er Jahre voller Euphorie. Schon bald, so glauben sie, würden nicht mehr nur die Straßen der neuen Bundesländer den Nationalisten gehören, sondern alle Bereiche der Gesellschaft. Um ihren Feinden zu beweisen, dass sie es ernst meinen, verstecken sie 1997 einen Koffer mit einer geringen Menge Sprengstoff vor dem Theater in Jena. Zündfähig ist die Konstruktion nicht; sie soll eher, wie auch die verschickten Briefbombenattrappen, Schrecken verbreiten. Als Beamte Anfang 1998 im Verlauf einer Razzia mit Böhnhardt zusammen die von Zschäpe gemietete Garage durchsuchen und auf fünf Rohrbomben ohne Zünder stoßen, sagen sie ihm, dass ein Haftbefehl «unterwegs» sei. Trotzdem lassen sie ihn ins Auto steigen, Kleidung packen und mit Mundlos und Zschäpe untertauchen. Als zwei Tage nach der Razzia der Haftbefehl eintrifft, ist das Trio bereits verschwunden. Das ist so einkalkuliert.

Für die Polizei gehören die Drei damals «zum harten Kern der Blood&Honour-Bewegung» in Jena (ZDF-Doku «Brauner Terror, blinder Staat», 27.6.2012). Mittels des erzeugten Drucks – bei Böhnhardt soll ohnehin eine Haftstrafe angestanden haben – gedenkt der Verfassungsschutz, das Trio in den Untergrund treiben und gleichzeitig weiter über Zschäpe Informationen erhalten zu können. Dieses Kalkül geht nur teilweise auf. Beate Zschäpe verweigert sich nämlich einer weiteren Kooperation. In dieser Situation versuchen die Dienste einen Spagat: Die Flüchtigen aufzufinden, aber noch vor der Polizei, und sie doch noch zu einer Zusammenarbeit zu bewegen. Sie warnen Böhnhardts Eltern vor der Observation durch die Kriminalisten und durchkreuzen so deren Zugriffspläne. «Neonazi-Fahnder arbeiteten gegeneinander», titelt die Berliner Zeitung im Rückblick. Die erste Offensive, um den Kontakt wiederherzustellen, wird über V-Mann «Otto», Tino Brandt⁴⁰,

³⁸ 38 = Quersumme (Qs) 11. Die jeweiligen Qs der Zahlen 38, 34 und 38 (11+7+11) ergibt 29 = Qs 11. Die Zahlen 38+34+38 = 110. Wer glaubt immer noch, daß dahinter kein System sei?

³⁹ <http://www.bild.de/news/inland/nsu/nsu-terrorzelle-mitglieder-28249638.bild.html>

⁴⁰ Siehe Artikel 762 (S. 5)

unternommen. Mit Geld des Verfassungsschutzes (etwa 2.000 D-Mark) sollen dem Trio gefälschte Ausweise beschafft werden. Das Geld kommt allerdings nie bei den Dreien an. Die zweite direkte Kontaktaufnahme geschieht durch V-Mann «Tusche», wahrscheinlich Carsten Schultze. Dieser besorgt mit Geld des Verfassungsschutzes in einem Jenaer Szeneladen eine Waffe für das Trio. Der Schalldämpfer macht klar, dass die Pistole für Morde verwendet werden soll. Den Kontakt hat ihm Ralf Wohlleben verschafft. Wieder observiert die Polizei, wieder wird ein Zugriff verhindert – die schützende Hand über dem Trio sorgt für den Abzug der Zielfahnder. Mittlerweile melden auch andere V-Männer und sonstige Informanten den Aufenthaltsort der Untergetauchten (ein Informant aus Jena, ein V-Mann aus Brandenburg, eine Vertrauensperson des Berliner LKA) – aber auch das führt nicht zur Verhaftung des Trios. Das Ziel der Dienste ist es nämlich, die Zelle weiter zu radikalisieren und im bereits anlaufenden Verfahren zum Verbot der NPD öffentlichkeitswirksam einzusetzen.

Wohlleben, seit 1999 Vorsitzender der NPD in Jena und ab 2002 stellvertretender Landesvorsitzender, wäre das ideale Bindeglied: Carsten Schultze soll ihn beschuldigen, die Waffe an das Trio weitergegeben zu haben. Da geschieht etwas, was die Dienste nicht vorhergesehen haben. Zschäpe gesteht ihren zwei Freunden, aus Sorge um ihren Vetter für den Verfassungsschutz gespitzelt zu haben. Es kommt zum Streit, und die Drei entwickeln den Plan, dass Zschäpe sich stellen soll, während Böhnhardt und Mundlos ins Ausland abtauchen, (spiegel.de, 30.1.2012). Die Dienste müssen das unbedingt verhindern. Nun wird der letzte Trumpf ausgespielt. Ein Geheimdienstler bietet den Untergetauchten Protektion gegen den immer stärkeren Fahndungsdruck an – und Finanzmittel für ein auskömmliches Leben. Allerdings müssen sie dafür eine Gegenleistung bieten und ihre Aktivitäten künftig mit ihren Geld- und Auftraggebern abstimmen. Dieser Geheimdienstler kann eigentlich nur einer wie Andreas Temme gewesen sein. Der ist selbst ein überzeugter Nazi und kann glaubhaft machen, dass er – obwohl formell im Verfassungsschutz, also Staatsdiener – sowie seine Organisation dieselben Ziele wie die Drei verfolgen.

Ob er hinzufügt dass es sich bei dieser Organisation um Gladio handelt – die Stay-behind-Struktur der NATO? Dagegen spricht vieles: Gladio ist offiziell aufgelöst, die schon immer relativ autonom agierenden Zellen arbeiten nun fast gänzlich auf eigene Rechnung (?⁴¹) und haben sich, noch mehr als zuvor, mit dem Organisierten Verbrechen verfilzt. Trotzdem müssen sie spüren, wenn CIA- oder BND-Leute ein Anliegen haben - Langley⁴² und Pullach⁴³ haben alle Klarnamen des Stay-behind-Programmes und können sie jederzeit auffliegen lassen. Die Verbindung zwischen US-amerikanischen und deutschen Agenten läuft unter anderem über den Ku-Klux-Klan – das ist ein Stichwort, das Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe gefällt. Im übrigen wollen die Drei gar nicht so genau wissen, für wen Temme spricht. Sie sind froh, endlich ohne Sorgen leben zu können, geschützt und finanziert von einer anscheinend einflussreichen Geheimstruktur. Dafür müssen sie sich nicht sehr anstrengen: Da und dort Objekte für einen Anschlag ausspähen; da und dort Schmiere stehen; ab und zu eine Pistole vom Typ Ceska 83 in ein Schweizer Depot transportieren. Ihrem Einsatz als Killer sind Grenzen gesetzt: Bei dem ersten Mord, an Enver Simsek, schießen sie so lausig, dass das Opfer fast überlebt; bei dem Nagelbombenanschlag in Köln achten sie nicht auf die Videokameras.

Die Organisation beschließt, lieber professionelle Hit-Men (Killer) einzusetzen. Böhnhardt und Mundlos machen weiter ihre Banküberfälle, das können sie. In der Illegalität sind sie oft einsam, obwohl Beate Zschäpe ihnen eine heile Welt vorzugaukeln versucht. Um der Zwickauer Enge zu entfliehen, machen sie häufig Urlaub. So können sie ohne zu viel Nähe Kontakt zu anderen Menschen bekommen. In den Jahren der Isolation von ihrer Szene mäßigen sich die Drei ideologisch, wie sie bei einem Treffen mit ihrem alten rechten Bekannten Holger Gerlach einmal durchblicken lassen. Kein Wunder: Die Ausländer, die sie in ihrer Nachbarschaft kennenlernen, sind freundlich und entsprechen überhaupt nicht den Stereotypen der Hasspropaganda. Richtig fiese Türken lernen Böhnhardt und Mundlos dagegen in den Reihen ihrer Auftraggeber-Organisation kennen – Killer der Grauen Wölfe, Mafiosi vom Bosphorus. Im Jahr 2006 werden Mitglieder der Geheim-Struktur leichtsinnig. Diesmal will Temme, der selbst mehrere Waffen besitzt und Mitglied eines Schützenvereins ist, selbst eine Hinrichtung durchführen. Tatort: Kassel, wo Temme arbeitet, in einem Internet-Cafe. Der Ladeninhaber ist Sohn eines Schuldners und soll erschossen werden. Die Situation ist ungünstig, jemand steht am Tresen, zwei

⁴¹ Nach meinen Recherchen ist Gladio keineswegs aufgelöst, sondern ist (– in Verbindung mit dem Mossad –) ausführendes Organ für die von den Logen-Oberen beauftragten okkulten Verbrechen (u.a. „Brandopfer“, Amokläufe“). Auch die Gladio-Geheimdienste werden von den CIA-Mossad-Logen-Oberen (der Geheimen Weltmacht [Katholizismus-Jesuitismus, Freimaurer-Logen, Talmud-Zionismus]) kontrolliert. Die Geheimdienste sind Teil eines Logen-Netzwerkes, in dem auch Richter, Staatsanwälte, Politiker, Medienvertreter, Rechtsanwälte, Banker, Wirtschaftsleute, Militärs, Polizisten, Brandexperten, Gutachter, Sanitäter, Feuerwehrleute, Ärzte (usw.) vertreten sind.

⁴² CIA-Hauptquartier in Langley, Virginia (USA)

⁴³ BND-Hauptquartier in Pullach bei München (s. Artikel 119, S. 2), ab 2015 in Berlin.

Leute schauen in seine Richtung. Um nicht aufzufallen setzt sich Temme kurz an einen Rechner, tippt unauffällig etwas Gewohntes ein – seinen Chatnamen. Das ist Temme egal, er hat sich mit falschem Namen registriert, notfalls wird die verzweigte Geheimdienststruktur ihn schützen können. Er sitzt nur ganz kurze Zeit am Rechner, da ist plötzlich die Situation perfekt, keiner schaut zu ihm, alle sind beschäftigt. Er steht auf, geht an den Tresen, erschießt die Zielperson durch die Plastiktüte, welche gleich die Patronenhülse auffängt, und verlässt das Cafe. Kein Zeuge kann ihn hinterher beschreiben. Aber einen Fehler hat er gemacht: Er hat sich online zwar unter falschem Namen registriert, aber mit der richtigen Telefonnummer. Bevor er von seinen Kontakten geschützt werden kann, kommt Temme in Untersuchungshaft. Aber nicht lange: Seine Hintermänner erreichen nicht nur seine Freilassung, sondern die Niederlegung aller Ermittlungen. Wie schon bei anderen Gladio-Attentaten wird auch hier die Polizeiarbeit gezielt boykottiert und torpediert. Um sicherzugehen, wird auch noch das Mobiltelefon des Toten von einem Mitarbeiter der Pathologie entwendet. Die Beamten hatten das wichtige Beweismittel zuvor nicht sichergestellt. („FR“, 25.5.2012)

Nach dem Kasseler Anschlag ist die Ceska 83, die zuvor bei allen «Dönermorden» verwendet worden ist, zu heiß geworden. Die Organisation lässt sie in die Schweiz bringen und dort auf unbestimmte Zeit verwahren. Nur einmal wäre sie fast wieder aufgetaucht. Mehmet, ein Agent des deutschen und des türkischen Geheimdienstes, der guten Kontakt zu den ehemaligen (?) Gladio-Kreisen und auch zu den Grauen Wölfen pflegt, wird wegen anderer Delikte in Deutschland angeklagt und muss eine Haftstrafe befürchten. Er vermutet, die Ceska könne sowieso niemandem zugeordnet werden und er könne sich damit freikaufen, wenn er sie den Behörden anbietet. Gewährleute der Organisation im deutschen Staatsapparat greifen ein und sorgen dafür, dass der Deal platzt. Die Ceska bleibt in ihrem Schweizer Depot. Am 25. April 2007 kommt es zu einer Konzentration von Kriminellen und Schlapphüten an einem Ort, nämlich in Heilbronn. Während der türkische CIA-Agent Mevlüt Kar zur Abwicklung eines größeren Drogendeals Geld bei einer Bank einzahlen will, wird er vom konkurrierenden US-amerikanischen Militärgeheimdienst DIA beschattet. Die Übergabe des Heroin im Wert von mehr als zwei Millionen Euro soll auf der (Heilbronner) Theresienwiese stattfinden. Temme ist ebenfalls vor Ort, hat den Deal gegen Provision eingefädelt und über Ku-Klux-Klan-Verbindungen in die baden-württembergische Polizei Deckung versprochen.

Die Moslems trauen den Deutschen nur bedingt, die Deutschen den Moslems nicht viel mehr – und es geht um sehr viel Geld. Als zufällig eine Streife auf der Theresienwiese eintrifft, fühlen sich die Ausländer hintergangen. Sie töten die Polizistin und verletzen ihren Kollegen schwer⁴⁴. Ein Schusswechsel zwischen den Beteiligten des Drogendeals lässt das Geschäft platzen. Temme nimmt später über Kar Kontakt zu den Gangstern auf, die die Waffe der Polizistin gestohlen haben. Er verspricht, den Streit zwischen den Drogen-Händlern zu schlichten, wenn sie ihm die Knarre aushändigen. Die könnte eines Tages noch nützlich werden. Im Herbst 2011 ist der Zeitpunkt gekommen, das Trio aufliegen zu lassen. Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: Im Juli wird ein Gutachten bekannt, wonach der in Heilbronn schwer verletzte Polizist Martin A. sich höchstwahrscheinlich nie mehr an den Schusswechsel auf der Theresienwiese werde erinnern können – auch nicht unter Hypnose. Zum anderen drückt der „Spiegel“ im August die Geschichte von Mehmet ab – also von dem deutsch-türkischen Agenten, der die Ceska 83 beschaffen wollte und angab, bei einem der sogenannten Dönermorde selbst mitgemacht zu haben. Nun ist Gefahr im Verzug. Die Verbindung der (Geheimdienst-)Organisation für die Killer-Serie droht bekanntzuwerden. Aber der Ausweg ist ebenfalls gegeben: Der Gedächtnisverlust von Martin A. schützt die Heilbronner Täter. Nun muss man nur noch die von ihnen entwendete Dienstwaffe der Polizistin irgendwelchen Sündenböcken unterschieben. Das Zwickauer Trio bietet sich an. Niemand wird groß nachfragen, wenn drei Neonazis des Mordes verdächtigt werden – er könnte ja sonst als NS-Sympathisant gelten. Und im Staatsschutz hofft man außerdem, mit diesem Dreh auch noch die NPD verbieten zu können. Die Rechtspartei wittert angesichts der Euro-Krise Morgenluft.

Könnte man sie in Verbindung mit einer Braunen Armee Fraktion⁴⁵ bringen, würden die Karlsruher Verfassungsrichter wohl bei einem Verbot mitspielen. Braune Armee Fraktion? Nationalsozialistischer Untergrund – das ist ein besserer Name. 4. November 2011: Als Bönnhardt und Mundlos nach erfolgreichem Banküberfall in ihr Wohnmobil zurückkommen, ist ihr Fluchtwagenfahrer schon dort. Bevor der Fahndungsring geschlossen ist, erschießt er die beiden. Er hat Glück. Nur ein Anwohner sieht ihn aus dem Caravan steigen und wegrennen. Nun ist nur noch Beate Zschäpe übrig. Doch sie wird von Andreas W., ihrem Kontaktmann im sächsischen Innenministerium seit dem Untertauchen 1998, über die Ermordung ihrer Freunde informiert. Auch sie soll noch heute erschossen werden – und es soll aussehen wie Selbstmord, warnt er sie. Tatsächlich sind seit kurzem verdächtige Handwerker im Haus in der Frühlingsstraße. In Panik flieht

⁴⁴ Eine vergleichbare Situation gab es am 11. 3. 2009 beim okkulten Verbrechen in Wendlingen: dort wurden zwei Polizisten in den Kopf geschossen – diese waren offensichtlich zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort. (siehe Artikel 41, S. 4/5; 42, S. 1-3)

⁴⁵ Das rechte Pendant zur Roten Armee Fraktion (RAF)

Beate Zschäpe. Andreas W. versucht sie in den kommenden Stunden immer wieder auf dem Handy zu erreichen. Vergeblich. Sie nimmt nicht ab, weiß nicht, wem sie noch trauen soll. Über Umwege erreicht sie sein Rat: Sie soll sich stellen. Eine Gefängniszelle ist der einzige Ort, wo sie vor dem Todeskommando sicher ist, das die beiden anderen liquidiert hat. Die Geheimdienstler verfahren mittlerweile nach Plan, deponieren eine angebrannte Ceska und einen USB-Stick in den Trümmern der Wohnung in Zwickau. Kollegen verschicken bundesweit DVDs oder werfen sie ein. Der Nationalsozialistische Untergrund ist geboren.

Ende dieser Artikelserie. Ich fahre mit dem Thema *Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes* fort.